

Das Leben im All ist spannend und bunt

Städtische Grundschule Steinheim begeistert mit einem himmlischen Musical

VON JOSEF KÖHNE

✱ Steinheim. Viele fröhliche, freche kleine Sternschnuppen, die nur vor dem unersättlichen, alles verschluckenden Schwarzen Loch Respekt haben, machen so richtig was los, im großen Weltall.

Doch als ihnen das Schwarze Loch eine von der erloschenen Oma Galaxa geschenkte Kristallkugel klaut, halten Sonne, Mond, Sterne und alle anderen Planeten fest zusammen und überlisten gemeinsam das diebische Monster. Sie holen sich die Kugel zurück und haben dabei soviel Stress, dass der glühende Mars einen Ausbruch bekommt und die Venus sich lieber zum Sternenstaub putzen verdrücken würde. Nach 60 spannenden Minuten in einer himmlischen Kulisse mit Wetterleuchten, dunkler Nacht und Sternengefunkel aber wird alles schön und gut. Selbst das Schwarze Loch lässt sich belehren und bekehren. Es lässt die kleinen Sternschnuppen in Ruhe und malt mit all den anderen sogar wunderschöne Sternbilder. für die in vielen Millionen Jahren einmal auf der Erde

lebenden Menschen an den Himmel. Gespielt wurde dieses zauberhafte, mit flotter Musik (Rock, Pop, Swing) unterlegte Märchen von den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Steinheim in der Aula der Städtischen Realschule. Und die Jungen und Mädchen erzählten die hübsche Geschichte so

fröhlich und so unbekümmert, dass es immer wieder anhaltenden Zwischenapplaus gab. Ein großes Lobverdienten sich einige der jungen Gesangssolisten. Sie begeisterten mit schönen, klaren Stimmen, die exakt die Töne trafen und konstant hielten. Mit der Einstudierung

und Leitung des Kindermusicals hatte Rektorin Irmgard Hake die Musikpädagogin und Chorleiterin Helena Mansfeld beauftragt. Finanziell wurde die Aufführung mit 1.000 Euro aus der Familie-Osthushenrich-Stiftung.



Gemeinsam holten Lehrer, Sponsor und Hauptdarsteller vor der Aufführung noch einmal tief Luft. Die Kinder sind (v. l.): Beatrice Gottfried, Ellen Richter, Selenay Kücükler, Paula Runte und Luan Delolli. Dahinter (v. l.) Christian Schulz (Musik), Iris Richter (Kostüme), Irmgard Hake (Rektorin), Burgard Lehmann, (Familie-Osthushenrich-Stiftung) sowie Helena Mansfeld (künstlerische Gesamtleitung).

FOTOS: JOSEF KÖHNE



Wird es der Sonne selbst zu heiß, bekommt auch sie ein kühles Eis. Beim Gesang von Paula Runte sank die Sonne nicht, sie ging strahlend hell auf.